

Wenigstens einmal im Jahr Freude erleben

Hilfe zur Selbsthilfe den Menschen in Rumänien zu geben, ist das eine. Das andere ist, den Benachteiligten, Alten, Kranken oder Kindern wenigstens einmal im Jahr, zu Weihnachten, eine Freude zu bereiten. Deshalb startet am 26. November die Sömmersdorfer Rumänienhilfe wieder ihre Weihnachtspäckchen-Aktion.



90 Gläser selbstgemachte Marmelade, viele Pakete Waschpulver und jede Menge Kleidung gehörten zu den Hilfsgütern, die Elisabeth Seemann in diesen Tagen wieder einmal nach Dettelbach gefahren hat. Die 78-jährige Sömmersdorferin arbeitet seit über 20 Jahren das ganze Jahr über mit der dortigen Rumänienhilfe von Elmar Karl zusammen. An die 830 Lastzüge voller Hilfsgüter haben dessen Hof in den 28 Jahren seiner Hilfsaktion schon Richtung Siebenbürgen und Banat verlassen. Allein 20 000 Weihnachtspäckchen wurden im vergangenen Jahr transportiert, davon mehrere tausend aus Sömmersdorf.

Marmelade für die Armenküche

„Die Marmelade ist für die Armenküche in Satu Mare“, erzählt Elisabeth Seemann. Weitere fünf große Eimer des selbstgemachten Brotaufstrichs werden an das Altenheim St. Elisabeth

in Gheorgheni geschickt. Die Sömmersdorferin hält selbst den Kontakt zu den Partnern in Rumänien, zur Caritas und ihren Einrichtungen wie Altenheime, Kindergärten, Armenküche, Frühförderzentrum oder dem Zentrallager in Gheorgheni. Dort werden die Hilfsgüter sortiert und verteilt, dort wird aber auch die ländliche Entwicklung gefördert, werden Kurse in Pflanzenbau und Milchviehhaltung angeboten, werden Schaukäserei, Gewächshäuser oder Musterkuhstall vorgehalten.

Aber auch andere Einrichtungen profitieren von den Hilfslieferungen aus Unterfranken, wie die Mallersdorfer Schwestern und ihr Kindergarten für Benachteiligte, wie die Schweizerin Franziska Simo, die sieben Pflegekinder aus schwierigsten Verhältnissen aufgenommen hat, oder wie die private Behindertenstiftung „Handicap“, die derzeit in Miercurea Ciuc ein neues Zentrum baut.

Schere zwischen Arm und Reich klafft weiter auseinander

Mit Elmar Karl, der jedes Jahr persönlich nach Rumänien reist, um die unterstützten Projekte zu inspizieren, war Elisabeth Seemann schon häufig auf Tour. Aus gesundheitlichen Gründen konnte sie diesmal aber nicht ins Balkanland mitfahren. „Aber nächstes Jahr will ich wieder mit“, zeigt sich die 78-Jährige energisch. Schließlich hat sie in all den Jahren viele Freunde dort gefunden, kennt die Partner persönlich und sieht, wo die Hilfe aus Unterfranken ankommt.

Und diese wird nach wie vor gebraucht, weiß sie. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft in Rumänien, das seit 2007 zur EU gehört, immer weiter auseinander. Korruption grassiert nach wie vor. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, die Renten sind äußerst niedrig. Die Preise allerdings liegen häufig auf Westniveau.

Zurück bleiben die Alten, Schwachen und Benachteiligten

Viele jüngere Einwohner haben das Land verlassen. Die Stadt Gheorgheni in den Ostkarpaten, wo ein Großteil der Hilfslieferungen ankommt, hat in den letzten 30 Jahren ein Viertel ihrer Bewohner verloren und ist auf 40 000 Einwohner geschrumpft. In Satu Mare sind von 150 000 noch 90 000 Einwohner übriggeblieben. Zurück bleiben die Alten, Schwachen und Benachteiligten.

Das ganze Jahr über unterstützt sie die Rumänienhilfe mit gespendeten Hilfsgütern. Zu Weihnachten, wenn die Päckchen-Aktion läuft, können Elisabeth Seemann und ihre Helfer in Schraudenbach, Cilli und Alfred Wetterich, aber keine Kleider mehr annehmen.

Vielmehr hoffen sie auf weihnachtliche Päckchen für Kinder, Senioren oder Familien, wie sie schon in den letzten Jahren von Schulen, Kindergärten oder Privatpersonen aus der Region gespendet wurden. Angenommen werden sie in Sömmersdorf bei Elisabeth Seemann, Euerbacher Straße 5, Tel. (0 97 26) 38 68, vom 26. November bis 8. Dezember und bei Familie Wetterich in Schraudenbach, Glockenberg 16, Tel. (0 97 22) 25 39, vom 26. November bis 15. Dezember.

Süßigkeiten für Kinder

Für Kinder könnten Süßigkeiten, Kakaopulver, Schokoaufstrich, Tee, Hygieneartikel, Schulmaterialien und ein kleines Spielzeug oder Kuscheltier gepackt werden. Erwachsene brauchen haltbare Lebensmittel wie Konserven, Mehl, Backpulver, Reis, Nudeln, Zucker, Margarine, Kaffee, Tee, Süßigkeiten, Hygieneartikel, Handtücher, Bettwäsche, Waschmittel.

Größere Mengen an Kuscheltieren oder Spielzeug sollen gesondert verpackt werden. „Der Pfarrer von Arad, Arpad Kiraly, will jedes Jahr Plüschtiere“, weiß Elisabeth Seemann. Diese verschenkt er mit Schokolade an alle Kinder seiner Gemeinde.

Auch Geldspenden können die Organisatoren gebrauchen, um fehlende Artikel nachzukaufen, um den Transport zahlen zu können und um direkte Unterstützung zu leisten.

Spendenkonto: Elisabeth Seemann, Flessabank Schweinfurt, BLZ 79330111, IBAN: DE 58793301110000040965, BIC: FLESSDEMMXXX